

# Bemerkenswerte Pflanzen in der Ackerbauschule (81)

## Der Rosenwaldmeister (*Phuopsis stylosa*)

Eine bodendeckende Pflanze mit dem wunderschönen Namen Rosenwaldmeister (*Phuopsis stylosa*) steht hier seit vielen Jahren gesund und robust auf einem sonnigen Beet und wird von Schmetterlingen umschwärmt.



Die aus Kleinasien stammende, ca. 15 cm hohe Staude blüht von Juni bis August mit aromatisch duftenden, rosa Blütenbüscheln. Sie ist eine ausgesprochene Schmetterlingspflanze und Bienenweide.

Der Rosenwaldmeister ist ein sehr guter, sich ausbreitender Bodendecker, völlig winterhart, recht wüchsig, aber leider nur selten in unseren Gärten anzutreffen.

*Phuopsis stylosa* sieht dem bekannten Waldmeister (*Galium odoratum*) recht ähnlich und ist auch mit ihm verwandt, beide gehören zur Familie der Rötengewächse (*Rubiaceae*). Sein welken- des Laub duftet aber nicht nach dem typischen Waldmeister.

Während der Echte Waldmeister halbschattigen, humosen Boden benötigt und gut unter lichten Bäumen gepflanzt werden kann, ist der Rosenwaldmeister dagegen ein echtes Sonnenkind, der nicht unbedingt humosen, sondern eher sandigen und durch- lässigen Boden benötigt.

Trockenheit wird gut vertragen – was er aber gar nicht mag, ist tiefer Schatten. Bei schweren Böden kann man für ihn etwas Sand oder Split in den Boden einarbeiten.

Der Rosenwaldmeister eignet sich für viele Gartensituationen, ohne dort lästig zu werden: für „naturnahe“ Pflanzungen, Bauern- gärten, Steingärten, für sonnigen Rabatten, Duftgärten, zur Mau- er- und Hangbegrünung, als Bodendecker, für Baumscheiben oder als Vorpflanzung von Gehölzen.

Sehr schön sieht er auch an Wegränder aus, zusammen mit Polsterphlox, Seifenkraut, Leimkraut, Glockenblumen oder ähn- lichen Stauden gepflanzt. Selbst in Pflanzgefäßen kann man ihn gut halten.

Um die Pflanze dauerhaft etwas kompakter zu halten, kann man nach der Blüte im Sommer einen leichten Rückschnitt durchführen.

Durch Stecklinge kann man den Rosenwaldmeister zudem einfach selbst vermehren, denn erst einmal im Garten, möchte man ihn nicht mehr missen, sondern weitere Stellen mit ihm bepflanzen.

Text und Fotos:  
Eike Jablonski, LTA